

Leitbild und Schulprofil der Realschule

Die Markus-Schule (Realschule) ist eine seit 2006 staatlich anerkannte Ersatzschule mit evangelischer Ausrichtung und befindet sich in freier Trägerschaft. Wir unterrichten auf Grundlage des aktuellen Bildungsplans Baden-Württembergs.

In unseren Klassen sind in der Regel 24 Schüler.

Lernen - Leben - Glauben

Unsere Schule ist ein Ort, an dem ganzheitliches Leben stattfindet:

An unserer Schule lernen, leben und glauben wir.

Bei uns haben leistungsorientiertes Arbeiten und eigenverantwortliches Lernen, Andacht und Stille, aber auch gemeinsame Unternehmungen und Feiern ihren Platz.

Leitgedanken

• Lernen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen durch die Schulung ihrer personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenz gefördert und zu selbständigen Menschen herangebildet werden.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind bestrebt, in christlich geprägtem Miteinander eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler wohlfühlen, eine natürliche Lernbereitschaft entwickeln und zeigen und in der das Lernen gelehrt und gefördert wird.

Jeder Schüler / jede Schülerin ist dennoch für sein / ihr Lernen selbst verantwortlich, die Lehrkräfte können lediglich anleiten und unterstützen. Lernen muss mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen, dem eigenen Herzen stattfinden. Lehrerinnen und Lehrer, Bücher und Medien usw. können nur Anregung und Hilfestellungen geben.

Verschiedene Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Projektunterricht geben einen Vorausblick darauf, wie unsere Arbeitswelt und Gesellschaft auf Kooperation und Ergänzung angelegt ist und ermöglichen einen angemessenen Übergang nach Klasse 10 oder den Besuch eines beruflichen Gymnasiums.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer werden vom Schulträger selbst berufen. Dabei gelten die gleichen qualifikatorischen Voraussetzungen wie für Lehrer an staatlichen Schulen. Sie tragen im Rahmen von Grundgesetz und Landesverfassung von Baden-Württemberg die pädagogische Verantwortung für den Unterricht.

• Leben

Unser Schulleben soll von einem respektvollen Umgang miteinander, dem eigenen Eigentum und dem anderer geprägt sein. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu Persönlichkeiten erzogen werden, die Probleme und Fragestellungen erkennen, Lösungsvorschläge erarbeiten und auswerten und Wege und Arbeitsformen kennen und finden, um zur Lösung dieser Fragestellungen zu gelangen.

Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten, aber auch ihre personalen und sozialen Fähigkeiten selbständig einzuschätzen und arbeiten mit ihnen an erkannten Schwachstellen.

Wir leiten sie dazu an, ihre Fähigkeiten als Gabe Gottes zu begreifen und sie für sich und andere zu gebrauchen und zu entwickeln.

Nicht jeder ist jedoch mit allen Gaben (gleich) ausgestattet. Deshalb ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler auch, wo immer möglich, erkannte Defizite aufzuarbeiten, Stärken auszubauen und nicht veränderbares Unvermögen auszuhalten.

Unsere Schulordnung, die unser Miteinander regelt, soll sie auf diesem Weg unterstützen und ihnen eine geschützte Lernumgebung ermöglichen.

• Glauben

Unseren Schulalltag wollen wir vom Doppelgebot der Liebe bestimmt sein lassen:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lk 20, 27)

Wir wünschen uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler diesem Gebot freiwillig nacheifern und dadurch eine Bereicherung ihres eigenen Lebens erfahren und wiederum unsere Gesellschaft bereichern können. Sie sollen christliche Lebensgestaltung vor allem praktisch erfahren.

Hierbei hat die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer eine besondere Verantwortung.

Die Klassenlehrerstunde, die für besondere Problemstellungen innerhalb der Klasse und zum Weiterentwickeln von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen vorbehalten ist, soll unsere Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen.

Die Schule ist kein autonomer Bereich, sondern steht in Wechselbeziehung zu den Familien, die sie beauftragen und tragen. Wir ergänzen und unterstützen damit den Erziehungsauftrag der Eltern, brauchen aber wiederum Mitverantwortung und Unterstützung der Eltern. Wir legen deshalb Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

Der evangelische Religionsunterricht ist für alle Schüler verpflichtend und wird in jeder Klassenstufe zweistündig unterrichtet.

Praktische Umsetzung

Auf der Grundlage des Bildungsplanes Baden-Württemberg und eines christlich geprägten Menschenbildes wollen wir die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Zukunftsgestaltung kann dann gelingen, wenn

1. Schülerinnen und Schüler gefördert und
2. gefordert werden und
3. ihre Persönlichkeit entwickelt wird und
4. eine Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligten geschieht und
5. man sich über sein Lebensfundament Gedanken macht und auf verlässliche Werte setzt.

• Fördern

- ✓ Unsere *Klassengröße* liegt in der Regel bei 24 Schülerinnen und Schülern. Dadurch hat jeder / jede die Möglichkeit, individuell wahrgenommen zu werden.
- ✓ In Klasse 5 werden *Rechtschreibstrategien* erlernt und eingeübt.
- ✓ In den Klassen 5+6 lernen unsere Schülerinnen und Schüler individuell im Rahmen der *Lernzeit*-Stunde.
- ✓ Das Fach Mathematik wird in allen Klassenstufen 5-stündig unterrichtet, Englisch und Deutsch in den Klassen 5+6 5-stündig.
- ✓ In den Klassen 8 + 9 wird eine Mathematikstunde von einem zweiten Fachlehrer / einer zweiten Fachlehrerin begleitet. (*Tandemstunde*)
- ✓ *Digitale Lern- und Kommunikationsplattformen* und *Medien* unterstützen unsern Lehr- und Lernprozess.
- ✓ Die Klassen 9 + 10 arbeiten 1:1 mit *iPads*.

• Fordern

- ✓ Unsere Schülerinnen und Schüler müssen bestimmte *Klassen- und Schuldienste* übernehmen. Damit lernen sie, sich für ihre Gemeinschaft verantwortlich zu zeigen.

• Persönlichkeitsbildung

- ✓ Jede Klasse hat mindestens eine *Klassenlehrerstunde* zur pädagogischen Schwerpunktsetzung.
- ✓ Schülerinnen und Schüler werden in allen Klassenstufen im Rahmen eines persönlichen *Coachings* mit dem Klassenlehrer begleitet.
- ✓ Zum Beginn der Klassen 5 und 6 führen wir *pädagogische Freizeiten* zur Zusammenführung und Stärkung der Klassengemeinschaft durch.
- ✓ Unsere *Schülermitverantwortung* ergänzt und bereichert unser Schulleben.
- ✓ *Erlebnispädagogische Veranstaltungen* lassen persönliche Grenzen erfahren und stärken die Kraft der Gemeinschaft.
- ✓ Unsere *Schulsozialarbeit* bietet Begleitung und Unterstützung bei gemeinschaftlichen Problemen an.

• Zusammenarbeit

mit den Eltern:

Wir erleben unsere Eltern als Bereicherung des Schullebens.

- ✓ Sie teilen unsere Werte.
- ✓ Sie können sich täglich über *Edupage* (bzgl. der Hausaufgaben und ihres Sozial- und Arbeitsverhaltens) und beim Klassenlehrer regelmäßig nach Absprache über ihr Kind *informieren*.
- ✓ Unsere Lehrer und Lehrerinnen stehen generell über *Edupage* und nach Absprache zu *persönlichen oder telefonischen Gesprächen* bereit.
- ✓ Unsere Eltern unterstützen uns mit beim *Frühstücksverkauf*
- ✓ Unser *Freundeskreis* unterstützt uns tatkräftig und finanziell bei Festen und Anschaffungen für die Schulgemeinschaft.

- ✓ Wir stellen *zwei zusätzliche Noteninformationen aus*, die den aktuellen Leistungsstand anzeigen.
- ✓ Die *Halbjahresinformationen / -zeugnisse* werden den Schülerinnen und Schülern in einer individuell mit der Klassenlehrkraft vereinbarten Form überreicht. So können der bisherige Verlauf und Erfolg des Schuljahres reflektiert und neue Ziele formuliert werden.
- ✓ Am *Elternsprechtag* bieten wir zusätzliche Rücksprachemöglichkeit mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern.
- ✓ Nach Möglichkeit bieten wir beratende und informierende *Fachvorträge* zu den Themen Leben und Lernen an.

mit den Kollegen:

- ✓ Unser Kollegium trifft sich regelmäßig zu einem *Kooperationsnachmittag* oder einer *Gesamtkonferenz*.
- ✓ Im Rahmen von *Klassenkonferenzen* besprechen wir klassen- oder schülerspezifische Schwierigkeiten und vereinbaren Ziele.
- ✓ Die *Schulleitung* besucht und berät die Lehrer regelmäßig und nach Bedarf.
- ✓ Wir bilden uns im Rahmen von *pädagogischen Tagen* fort und/oder betreiben Schulentwicklung.
- ✓ *Fortbildungen* werden *zielorientiert* besucht und im Kollegium multipliziert.

• **Christlicher Glaube**

Gott wurde Mensch und opferte seinen Sohn am Kreuz, um uns einen Zugang zu ihm und zur Ewigkeit zu ermöglichen. (Johannes 3,16)

Das möchten wir allen am Schulleben Beteiligten vermitteln.

- ✓ Das Kernstück unseres christlichen Glaubens ist ein *authentischer, lebensstaunder Lebensstil*. Wir versuchen insofern, glaubwürdige Vorbilder zu sein.
- ✓ Wir begleiten unsere Schule und unsere Schülerinnen und Schüler im *Gebet* und *fürsorglich* auf persönlicher Ebene.
- ✓ *Christliche Wertvorstellungen* wie Nächstenliebe und Vergebung werden innerhalb des Religionsunterrichtes und nach Möglichkeit in allen anderen Unterrichten punktuell thematisiert und gelehrt.
- ✓ Wir beginnen den Schulalltag mit einer *Lehrerandacht* und
- ✓ *Gebet* in den Klassen
- ✓ *Schulgottesdienste* begleiten uns im Jahreslauf.
- ✓ Unser *Religionsunterricht* ist *überkonfessionell* und orientiert sich am Bildungsplan für den evangelischen Religionsunterricht.
- ✓ Interessierte Schülerinnen und Schüler können den *Schüler-Bibelkreis* und *Jugendkreis* besuchen.
- ✓ Wir engagieren uns als Schulgemeinschaft *sozial* (Pakete zum Leben, Dreck-weg-Tag, Schulpatenschaft Uppahar/Indien u.a.).